

I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1912

Autor(en): **Gysler, U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **80 (1913)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom
Jahre 1912

A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen

Schulkapitel	Mitglieder		Versammlungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Verpflichtete	Freie		entschuldigte	unentschuldigte	Zahl	Versammlungen und Uebungen
Zürich . . .	716	41	4	149	3	2 ¹	—
Affoltern . .	49	—	4	11	6	1	Zeichnungskurs
Horgen . . .	142	—	3	25	2	3 ²	8 Vers., 2 Turnüb.
Meilen . . .	73	—	4	15	—	1	1
Hinwil . . .	122	—	3	30	—	5 ³	12
Uster . . .	70	4	4	28	2	1	—
Pfäffikon . .	69	2	3	23	3	4 ⁴	8
Winterthur .	226	5	3	80	6	6	12 ⁵
Andelfingen	66	—	4	17	—	1	—
Bülach . . .	76	5	4	18	5	1	1
Dielsdorf . .	62	4	4	15	1	—	—
Total	1671	61	40	411	28	25	
1911	1643	63	40	385	25	28	
1910	1599	67	40	476	35	25	

1) Sekundarlehrerkonferenz und Lehrerverein Zürich mit 5 Zweigvereinen.

2) 3 Offizielle Konferenzen und Sekundarlehrerkonferenz, dazu der Lehrerturnverein mit 76 Mitgliedern und monatlich 2 Uebungen.

3) 4 offizielle Konferenzen und die Sekundarlehrerkonferenz.

4) 3 " " " " "

5) Nicht inbegriffen die Uebungen der Sektionen des Lehrervereins.

Die Jahresberichte geben in übersichtlicher Darstellung ein anschauliches Bild der Tätigkeit der 11 Schulkapitel und es gewinnt der Leser den Eindruck, daß auch im letzten Jahr in den Kapitelversammlungen in Stadt und Land ein schönes Stück ernster Arbeit geleistet worden ist. Die Absenzen sind im Verhältnis zur Mitgliederzahl als mäßig zu bezeichnen, jedenfalls sind ihrer nur sehr wenige auf Interesselosigkeit zurückzuführen; Militärdienst und Krankheit bilden die Hauptgründe für die Versäumnisse. Doch wurden auch diese dadurch teilweise ausgeglichen, dass meistens die Vikare an den Versammlungen teilnahmen. Letztere werden fast überall mit Gesang eröffnet, doch scheint da und dort die Beteiligung zu wünschen übrig zu lassen. Ein Landkapitel berichtet: „Da die Zahl der Lehrerinnen auf ein ansehnliches Trüppchen angewachsen, haben wir einen Anfang mit „Gemischtenchor“ gemacht. Es scheint, dass die weiblichen Mitglieder mehr Lust und Freude am Singen haben, als ihre Kollegen.“ (Man darf aber nicht übersehen, daß viele der letzteren gar viel in den Vereinen zu singen haben. D. R.) Zur Pflege der Kollegialität erwähnen die meisten Kapitel auch einen II. Teil ihrer Tagungen, der durch den Ausgang der Volksabstimmung vom 29. Sept. merklich gewonnen habe. Ein Berichterstatter befürchtet, daß § 6 des neuen Regl. diesem II. Akt in Zukunft Eintrag tun werde „es gibt eben Lehrer, welche wenigstens im Winter nur einen einzigen freien Nachmittag haben, am Samstag. Es ist begreiflich, daß sie diesen für sich haben wollen, besonders wenn sie am Sonntag durch Orgeldienst angebunden sind.“

Mit Bezug auf den Verlauf der Verhandlungen erklären die Berichte ziemlich übereinstimmend, daß derselbe ein normaler gewesen sei. Die einzelnen Sitzungen dauerten in der Regel 3—4 Stunden; in Uster wurde diese ordentliche Dauer mehrmals bedeutend überschritten.

Von Referentennot reden nur die Berichte von Zürich und Dielsdorf, während Affoltern und Hinwil mit Genugtuung hervorheben, daß es ihnen „an Arbeitern im Weinberg“ nie

gefehlt habe. Gleichwohl wünscht Affoltern für die Landkapitel gelegentlich fremde Referenten. „In Zürich finden sich die Leuchten der Wissenschaft, der Kunst, der Beredsamkeit — und wir stehen im Dämmerlicht. Können wir nicht wenigstens alle Jahre einmal einen auswärtigen Referenten herbeiziehen, daß unsere Schulmänner und -Frauen mit Spannung und Andacht zum Kapitel fahren und sich freuen am Tiefen, Ernsten, Gründlichen oder Glänzenden? Das sollte möglich sein.“ § 11 des neuen Reglements trägt diesem Wunsche Rechnung und es steht zu hoffen, daß seine Erfüllung bei richtigem Vorgehen auf keine Schwierigkeiten stoße.

Fast alle Berichte erwähnen des glücklichen Ausgangs der Volksabstimmung über das neue Besoldungsgesetz und ziehen daraus ihre Schlüsse und Folgerungen für die Zukunft. „Wir hegen nunmehr die bestimmte Hoffnung, daß viele jüngere Lehrer, mehr als es bis anhin der Fall war, dem Orte ihrer ersten Wirksamkeit etwas länger treu bleiben werden“, und wir fügen bei, daß namentlich auch die Lehrer der ungeteilten Schulen durch die ihnen gewordene besondere Berücksichtigung diesem Wunsche Rechnung tragen möchten. Nicht unerwähnt lassen wollen wir zum Schluß, was ein Landkapitel, dessen Bericht sich auch sonst durch Uebersichtlichkeit und Ausführlichkeit vorteilhaft auszeichnet, über ein von ihm eingeführtes ständiges Traktandum schreibt; „angeregt durch den Synodalbericht von 1910 ist die Bücherbesprechung in unserem Kapitel zum ständigen Traktandum gemacht worden; der Lehrer soll lesen, sonst fällt er zurück. Ihn zum Lesen zu bringen, soll das Kapitel kein Mittel unversucht lassen, und das erste und wohl nicht das schlechteste ist die Bücherbesprechung. Das zu empfehlende Buch wird mitgebracht, vorgewiesen und in knapper Weise nach Inhalt und Form charakterisiert. Meist stellt der Referent das Buch den Interessenten gleich zur Verfügung. — Wir halten dies für eine überaus segensreiche Einrichtung. Nicht daß sie schon ohne Tadel funktionierte, aber sie hat Fuß

gefaßt und wird — bei gehöriger Pflege — sich festsetzen.“ Wenn man bedenkt, welche Kraft von einem Buch ausströmen kann und wie sehr der Lehrer, der selber allezeit Kraftquelle sein soll, Kräftezuschuss bedarf, so wäre es nur sehr begrüßenswert, wenn unsere Kapitel alle dem Buche immer einen Platz offen hielten und die Bücherbesprechung sich überall als ständiges Traktandum einbürgerte.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich: Wie seit Jahren wurden auch im Berichtsjahre die Lehrübungen den Sektionen des Lehrervereins überlassen.

Affoltern: „Wenn im verflossenen Jahre keine Lehrübungen abgehalten worden sind, so hat diesmal der Zufall mitgespielt; die Lektion erscheint uns wichtig genug, daß wir sie immer wieder in unser Arbeitsprogramm aufnehmen werden.“

Horgen: Der Lehrerturnverein führte dem Kapitel eine Turnlektion II. Stufe nach der neuen Turnschule vor.

Meilen: Im Berichtsjahr fanden keine Lehrübungen statt.

Hinwil: Die Lehrübungen sind den Sektionen zugewiesen.

Uster: Es wurde keine Lehrübung gehalten.

Pfäffikon: Herr Weilemann in Grafstall hielt mit den obern Klassen der Primarschule eine Lektion nach der neuen Turnschule und wußte die Vorzüge des neuen Turnbetriebs ins helle Licht zu rücken.

Winterthur: Die Lehrübungen wurden in Anbetracht der großen Mitgliederzahl auch dies Jahr den Sektionen überlassen.

Andelfingen: Herr Sekundarlehrer Rutishauser in Andelfingen hielt mit den Schülern der III. Klasse eine chemische Schülerübung.

Bülach: „Pflichten gegen die Mitschüler“, Lektion mit der V. Klasse, gehalten von Herrn Schönenberger, Kloten. „Aus der Heimatkunde“, Lektion der Frl. Graf in Rafz mit Klasse IV. Beide Lehrübungen befriedigten nach Inhalt und Durchführung.

Dielsdorf: Turnlektion von Herrn Gujer in Dielsdorf. Er zeigte mit einer Anzahl Knaben der V. Kl., wie eine Turnstunde ausgenützt werden soll.

Die Zahl der gehaltenen Lektionen war im Berichtsjahr geringer als im Vorjahr, wobei aber nicht zu übersehen ist, daß die Lehrübung in den Sektionen doch mehrfach zur Geltung gekommen, und dass sie hier infolge der geringeren Zahl der Mitglieder fruchtbringender gewesen ist. Gleichwohl scheint der Wunsch nicht unberechtigt, daß namentlich die kleinern und sektionslosen Kapitel dieser Seite ihrer Tätigkeit etwas mehr Aufmerksamkeit schenken möchten.

2. Vorträge und Besprechungen.

Zürich: *Psychoanalyse*. Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Jung. Der Vortragende führt die Nervenkrankheiten auf seelische Kämpfe, diese selbst auf Sexualität zurück. Er weist nach, was für eine wichtige Rolle in der Technik der Psychoanalyse der Traum spielt und erläutert dies an der Krankheitsgeschichte eines 11jährigen Mädchens mit folgendem Ergebnis: Gewisse Störungen im Verhältnis zum Lehrer veranlaßten nervöse Störungen, welche letztere sich traumanalytisch in sexuelle Probleme auflösten.

Über die „*völkische Bewegung*“ verbreitete sich Herr Sekundarlehrer O. Lüssy, Weiningen. „Lehren wir die Schüler sich sprachrichtig und sprachrein ausdrücken. Es ist auch

eine politische Pflicht der Selbsterhaltung, die Sprache rein zu erhalten.“

Über ein verwandtes Thema: „*Die deutsche Sprachbewegung und die Ziele des deutsch-schweizerischen Sprachvereins*“ sprach Herr Pfarrer E. Blocher.

Seine Ausführungen gipfelten in der nämlichen Ermahnung: Liebe und Verständnis für die deutsche Sprache zu wecken und ihr auf deutschem Boden zu ihrem Rechte zu verhelfen.

„*Gesundheitslehre auf natürlicher Grundlage*“ war das Thema, über welches Frau Dr. med. Lucci-Purtscher, Zürich V, das Kapitel aufklärte. In begeisterten Worten sprach die Referentin über die moderne Auffassung der Gesundheitslehre, die Grenzen der Abhärtung etc. Als Gegnerin des Impfwanges erfuhr sie Opposition. Unter den Kapitularen gab es überzeugte Verfechter desselben.

Affoltern: „*Ein Gang durch die zürcherische Schulgeschichte*“ lautete das Thema, über welches Herr Zupping, Ottenbach, vortrug.

Über „*Methodik des Rechenunterrichtes*“ sprach Herr Gysler, Obfelden. Veranlassung zum Thema gab ihm die Begutachtung der Rechenbücher der Primarschule. Das Referat zeigt die Geschichte und die methodische Entwicklung des Rechenunterrichtes. „Durch Stöcklin, dessen Lehrmittel zirka $\frac{3}{4}$ der schulpflichtigen Kinder der deutschen Schweiz benutzen, dessen Aufgabensammlung einen stufenmäßigen Aufbau hat und überdies mit der „*Methodik des schweizerischen Kopfrechenbuches*“ in organischem Zusammenhang steht, ist bei aller Unterrichtsfreiheit im einzelnen doch eine gewisse Einheitlichkeit in der Methode gesichert.“

Über den „*Elementarkurs in Bern*“ referierte Herr Gysler, Affoltern. Der Referent benützte die Gelegenheit, der Arbeitsschule und dem Arbeitsprinzip in geschickter Weise das Wort zu reden.

Frl. O. Frey, Obfelden, erstattete Bericht über den *Sprachheilkurs in Zürich* (Frühling 1911) und gab eine klare Orientierung über die Kurstätigkeit, gleichzeitig die Kapitularen auffordernd, nicht zu versäumen, an ähnlichen Kursen teilzunehmen. Auch das sonst normale Kind zeigt sehr oft Sprachdefekte funktioneller oder organischer Natur, die bei richtiger Behandlung geheilt werden können.

Besuch der Anstalten in Aegeri: Schulsanatorium von Dr. Weber und die *Zürcherische Heilstätte für Rhachitische*. „Es ist doch gut, wenn von Zeit zu Zeit immer wieder auf die natürlichen Heilfaktoren aufmerksam gemacht wird, wenn der Arzt vortritt und sagt: „Seht, diese Wunder hier wirken Luft und Licht, Spiel und Arbeit.“ Der Besuch in Aegeri befriedigte die Kapitularen in hohem Maße.“

Horgen: „*Schulbuch und moderne Literatur*“, Vortrag des Herrn Corray, Kilchberg. Die Diskussion zeigte, daß es einstweilen noch schwer hält, die Extreme zu versöhnen.

Herr Widmer, Lehrer, Horgen, befürwortete in seinem Referate über „*eventuelle Zentralisation der Kapitels-Bibliotheken*“ Festhalten am bisherigen Zustand und fand damit die Zustimmung der Mehrheit.

Herr J. C. Heer, Rüschlikon, hatte die Liebenswürdigkeit, die Kapitularen in „*Die Werkstatt des Dichters*“ einzuführen. In formschöner Rede schilderte er den Werdegang des Dichters und seiner Werke, die Licht- und die Schatten-seiten einer dichterischen Laufbahn.

Über das Thema „*was kann im Geschichtsunterricht der Volksschule für die staatsbürgerliche Erziehung getan werden?*“ sprach Herr J. Schläpfer, Sekundarlehrer, Wädenswil. Der Vortragende befürwortete eine Verflechtung der staatsbürgerlichen Erziehung mit dem Geschichtsunterricht des 12. bis 15. Altersjahres und das Kapitel stimmte begeistert zu.

Meilen: Herr J. Joss in Erlenbach sprach in in-

interessantem Vortrag über „*Geographische Zahlwerte*“. Die Grundlagen zum Verständnis derselben sollen in den Unterklassen durch richtiges Erfassen der Maße gelegt werden; in den Oberklassen leisten statistische Vergleichstabellen, deren eine grosse Zahl der Vortragende angefertigt, gute Dienste.

Herr J. Ammann in Männedorf führte dem Kapitel in anschaulicher Weise die Schönheiten *der Donau-Länder*, besonders der prächtigen Stadt Buda-Pest vor Augen.

Herr J. Stelzer, Meilen, berichtete in gediegenem Vortrage über *die neueste deutsche Literaturbewegung*, deren Zeitschrift „Charon“ durch Otto zur Linden begründet wurde. Zur wirksamen Illustration des Sinnes und Geistes der Charon-Dichter wurden eine Reihe ihrer künstlerischen Schöpfungen vorgelesen.

In einem trefflichen Vortrag sprach Herr Pfr. Blocher aus Zürich über „*Deutsche Sprachbewegung und die Ziele des deutsch-schweizerischen Sprachvereins*“ (vide Kap. Zürich).

Hinwil: „*Das Zürcher-Oberland in der Geschichte*“, Vortrag des Herrn Sekundarlehrer Strickler in Grüningen. In belehrender und zugleich unterhaltender Art zeigte Herr Strickler in freiem Vortrage, aus eigener Forschung schöpfend, „wie die verschiedenen Phasen der menschlichen Entwicklung im Zürcher-Oberland in markanter Weise ausgeprägt sind.“

Über „*Die definitive Gestaltung der 7. und 8. Klasse*“ verbreiteten sich die HH. O. Albrecht, Rüti, Müller, Grüningen und Surbeck, Bertschikon. Die Referenten wünschten schärfere Promotion beim Uebertritt in die 7. Klasse; Maximum der Schülerzahl: 35, Stundenzahl des Lehrers: 28, maßvolle Beschränkung auf den praktisch wichtigen Unterrichtsstoff, Ganzjahrunterricht mit Handfertigkeitkursen. „Nur erfahrene Lehrer sollten auf dieser Stufe unterrichten.“

„*Der deutsch-schweizerische Sprachverein und seine Ziele*,“ Vortrag des Herrn Pfr. Blocher aus Zürich, Vorsitzender des Vereins. „Da die Muttersprache ein Haupt-

erfordernis der Schule ist, hieß der Referent die Lehrerschaft dazu berufen, eine Hauptstütze einer gesunden Sprachbewegung zu werden.“

Uster: „*Die Schulsparkasse.*“ Der Referent, Herr Lehrer Otto Stutz in Fällanden, bekennt sich als Freund dieser Institution, die er einlässlich befürwortet. Die Diskussion stimmt mit wenigen Ausnahmen zu. „Die Jugend zu weisem Maßhalten in der Befriedigung leiblicher und geistiger Genüsse zu erziehen, gehört mit zur Aufgabe der Schule.“

Frl. Hedwig Kern, Lehrerin, Mönchaltorf, sprach in anziehender Art über „*Kleinigkeiten im Schulleben*“. „Disziplinarische und methodische Kleinigkeiten beeinflussen den Unterrichtserfolg und die erzieherische Arbeit, mehr als gemeinhin angenommen wird.“

In seinen „*Erinnerungen an sonnige Tage*“ schilderte Herr Lehrer Otto Hauser in Oberuster in anziehender Weise die Reiseeindrücke einer Mittelmeerfahrt und ergänzte die vielseitigen Schilderungen durch treffliche Projektionsbilder.

Winterthur: Herr Sekundarlehrer Schindler in Elgg hielt einen Vortrag über das Thema: „*Eine Schule in der guten alten Zeit*“ nach dem Werke des schottischen Schriftstellers Jan Maclaren. Der Referent zeichnete besonders eingehend das Bild eines ernsten, strengen, aber gerechten Lehrers an der Lateinschule zu Muirtonian, der eine ganze Persönlichkeit repräsentiert.

Herr Sekundarlehrer Meier, Töß, redete „*vom deutschen Sprachunterricht.*“ Er wies der Grammatik die ihr gebührende Stellung ein als Dienerin der Stilistik und Rechtschreibung. Der Referent empfiehlt die Pflege des freien Aufsatzes. „Wir sollen den Schüler in seiner Sprachkraft, in seinen Vorstellungen und Gefühlen produzieren lassen.“

Über „*die Entwicklung der schweizerischen Städte und*

ihrer Kultur im Mittelalter“ referierte Herr J. Baggenstoß in Wülflingen, eingehend das Bild einer mittelalterlichen Stadt entwerfend.

Herr Sekundarlehrer Müller, Winterthur, sprach über *die Methode Jacques-Dalcroze*. Er schreibt ihr für die Schulung des Ohres, Erschließung des musikalischen Verständnisses, Ausbildung des Sinnes für Schönheit und Bewegung große Bedeutung zu.

Praktisch wurde die Methode dem Kapitel vorgeführt durch Herrn Musikdirektor Lothar Kempter, jun., Zürich, mit 8 Schülern der Musikschule. Die Vorführungen erweckten großes Interesse und fanden lebhaften Beifall.

Pfäffikon: Über *„Kunst und Kunsterziehung“* sprach Herr Stamm in Lipperschwendi. Er stellte als Ziel hin: „in das Land der Kinder zurückzukehren, ohne das Gesetz der Vernunft zu verlieren.“ Das Kind soll unbefangen und nach einem innern Erlebnis das Kunstwerk beurteilen.

Der Redner fordert die Kunst nicht als Hauptfaktor der Erziehung, sondern mehr „als klingende Begleitung.“

Herr Dr. Usteri, Illnau, wußte in seinen *„Erinnerungen aus Brasilien“* die Zuhörer zu fesseln und gab interessante Aufklärung über das Schulwesen dieses Landes.

Über den *„Ausbau der gewerblichen Fortbildungsschule“* referierte Herr Rüegg in Pfäffikon in klarer und überzeugender Weise.

Andelfingen: Als Teilnehmer des im verflossenen Jahr abgehaltenen *Gefangkurses in Basel* erstattete Hr. Boßhart, Sekundarlehrer, Stammheim, Bericht, über seine gemachten Beobachtungen.

„Aus der Urgeschichte der Schweiz“, Vortrag mit Projektionen von Herrn Rutishauser, Sekundarlehrer, Andelfingen. Anlaß zu dieser Arbeit gaben die jüngst gemachten Ausgrabungen im Laufen bei Andelfingen.

Frl. Walch, Lehrerin in Klein-Andelfingen zeigte uns *das Lebensbild von Annette von Droste-Hülshoff*.

Herr Turninspektor Schneiter in Flurlingen sprach über die *neue Turnschule* und empfahl sie denjenigen Kapitularen, die keinen Turnkurs mitgemacht, angelegentlichst zum Studium.

Bülach: „*Über Schülerwanderungen*“ sprach sehr schön Herr Furrer, Opfikon. Sie kosten allerdings Schüler und Lehrer mehr Entbehrungen und Anstrengungen, bringen aber dem Schüler mehr Wissen, Charaktererziehung und edle Genüsse als die gewöhnlichen Schulreisen.

„*Über seinen Zeichnungsunterricht*“ referierte in interessantem Votum Herr Bürkli in Geersliberg. Hinweisend auf zahlreiche vorliegende schöne und farbenreiche Zeichnungen seiner Schüler, entwarf der Vortragende ein gedrängtes Programm seines Zeichnungsunterrichtes. Er pflegt drei Gebiete dieses Faches: Reproduktion von Vorlagen, Naturstudien und Phantasiezeichnen, erst klassenweise, dann nach Talenten individualisierend. „Der Lehrer sporne die Schüler an durch schöne selbstgefertigte Zeichnungen.“

Herr Keller, Rafz, sprach über das *neue Zivilgesetzbuch und die Schule*. Er betonte u. a. die Anzeigepflicht des Lehrers, wenn die Inhaber der elterlichen Gewalt ihre Pflicht gegen ein Kind dauernd vernachlässigen. Redner ermahnt die Kapitularen, sich nicht aus Bequemlichkeit um die Pflicht herumzudrücken.

Mannhafte Worte enthielt der Vortrag von Herrn Ernst, Winkel, „*von dem, was einer ist, hat und vorstellt*.“ Schopenhauers „Aphorismen zur Lebensweisheit“ hatten ihm das Material geliefert. Nicht bloß müßige Schwärmerei sprach aus den Ratschlägen des großen Denkers, sondern siegreiche überzeugende Wahrheit, soviel auch die Behauptung belächelt wird, daß nicht Reichtum, Ehre und unbeschränkter Genuß glücklich machen, sondern ein klarer Verstand, Gesundheit und mäßige Tätigkeit.

Dielsdorf: Frl. Vollenweider, Lehrerin, Weiach, forderte in ihrem Vortrage „*Alkoholismus und Erziehung*“ zum

Kämpfe auf gegen diesen gefährlichen Feind der Menschheit durch Aufklärung und Beispiel. Die Diskussion äußerte sich in zustimmendem Sinne „wenigstens was die Abstinenz der Jugend betrifft.“

Herr Waldvogel in Rümlang wurde zu seinem Vortrag „*Schule und Lehrer in der neuern Literatur*“ angeregt durch Alfred Grafs Schülerjahre. Den heutigen Reformbestrebungen fehlen oft die weiten Gesichtspunkte. Mehr Fühlung mit der Natur und dem Treiben der Menschen ist eine Hauptsache. „Die Schulfrage muß aus dem praktischen Leben heraus gelöst werden. Die Schule ist Kulturprodukt und erst in zweiter Linie Kulturmittel. Möge der Leser des Buches so viel humoristische Überlegenheit haben, daß er sich in die bittersten Feinde der Schule hineinversetzen und aus giftigen Blüten Honig saugen könne.“

Herr Sekundarlehrer Ineichen, Dielsdorf, behandelte in seinem Thema „*Der freie Aufsatz*“ die neuern Bestrebungen auf diesem Gebiete. Er verwirft die alte Methode und empfiehlt vor allem den Erlebnisaufsatz.

Der Präsident des deutsch-schweizerischen Sprachvereins, Herr Pfarrer Blocher in Zürich, machte auch das Kapitel Dielsdorf bekannt mit den Bestrebungen des Vereins. Er belegte die Notwendigkeit der Gründung dieser Sprachvereinigung mit reichem Material. Die Diskussion wies nach, daß in unsern Schulbüchern noch viel Fremdwörterballast vorhanden ist. „Bei Neuauflagen sollte danach getrachtet werden, mit den Fremdwörtern so viel als möglich aufzuräumen.“

3. Amtliche Gutachten.

Im Berichtsjahr wurde den Kapiteln das neue *Reglement für Schulkapitel und Synode* zur Begutachtung überwiesen. In ihren Jahresberichten führen mehrere Kapital mit Bedauern an, daß ihre Wünsche bei der definitiven Festlegung der Bestimmungen keine Berücksichtigung gefunden hätten.

4. Nekrologe.

Nur die Kapitel Andelfingen, Meilen und Uster erwähnen besondere Nekrologe († Hrch. Reimann, sen., Feuerthalen; Joh. Huber, Wildensbuch; Jak. Huber, Erlenbach), doch ist anzunehmen, daß die Kapitalspräsidenten jeweils im Eröffnungswort der verstorbenen Kollegen gedacht haben werden.

5. Organisatorisches.

Der Hülfskasse des Kapitels Zürich gehörten auch im letzten Jahr noch nicht alle Kapitularen an. Immerhin nimmt die Mitgliederzahl stetig zu. Die Jahresrechnung pro 1912/13, welche im Anschluß an die II. Kapitelversammlung abgenommen wurde, zeigt:

a) Einnahmen:

Saldo lt. Rechnung v. 30. April 1912.	Fr. 16892. —
Beiträge zu Fr. 5.— von 679 Mitgliedern	„ 3395. —
Kapitalzinse	„ 725. 95
Schenkung	„ 3. —

Summa der Einnahmen: Fr. 21015.95

b) Ausgaben:

An Unterstützungen	Fr. 3500. —
An Verwaltungskosten	„ 6. 30
Total:	<u>Fr. 3506. 30</u>
Saldo per 30. April 1912	<u>Fr. 17509. 65</u>

Sämtliche Werttitel sind bei der Kantonalbank deponiert.

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Anmerkung: Die offiziellen Sektionen, deren Tätigkeit eine Kapitelversammlung ersetzt, sind mit * bezeichnet.

Zürich: *Lehrerverein Zürich*. (Nach dem Jahresbericht 1911/12) Präsident: Herr Samuel Briner, Sekundarlehrer, Zürich IV. Mitgliederzahl: Stadt 771 (Vorjahr 763), Land 284 (280), total 1055 (1043).

Sitzungen des Vorstandes 10; Kommissionssitzungen 12. Sie führten zu 6 Eingaben an die Behörden und betrafen die Entlassung älterer Lehrer; die Revision des Zuteilungsgesetzes; die Revision der Gemeindeordnung; die Erhöhung der Wohnungsentschädigung; die städtische Versicherungskasse.

Unter den Veranstaltungen des Lehrervereins steht die *Jahresschlussfeier* obenan. Sie gewährt eine eindrucksvolle Gesamtübersicht über die mannigfaltigen idealen und praktischen Bestrebungen des Vereins und seiner Sektionen.

An der *Pestalozzifeier* sprach Herr a. Seminardirektor Th. Wiget über das Thema: „*Wie Gertrud ihre Kinder lehrt; in der Beleuchtung eines zeitidgenössischen Verehrers Pestalozzis.*“ Es war eine tiefgründige, formvollendete Darstellung der persönlichen Beziehungen Herbarts zu Pestalozzi und seiner Stellung zu des letztern Erziehungsideen.

In den Frühjahrsferien fand ein *Besuch der Schuhfabrik Bally in Schönenwerd* statt. Die 80 Teilnehmer trugen durch das Gesehene und Gehörte reiche Belehrung davon.

Am 16. November 1912 sprach Herr Sekundarlehrer E. Erb über „*Land und Leute von Davos*“. In einer anschaulichen kulturhistorischen Skizze machte der Vortragende vor einer stattlichen Zuhörerschaft die alten Zeiten und die alten Menschen der Landschaft lebendig, schilderte dann die Entwicklung von Davos zum internationalen Kur- und Sport-

ort und krönte seine Ausführungen mit der Vorführung prächtiger Lichtbilder.

In drei weiteren Versammlungen wurden Referate gehalten über „*Die Entlastung älterer Lehrer vor dem großen Stadtrat*“ (Referent Herr W. Wettstein), „*Die Entschädigung für die Naturalleistungen*“ (Referent Herr J. H. Müller, Zürich III), „*Das neue Besoldungsgesetz*“, Referat von Herrn Sekundarlehrer Hardmeier, Uster. „*Die städtische Versicherungskasse und die Lehrerschaft*“ (Referent Herr Professor Dr. H. Wissler).

Arbeit in den Sektionen:

1. *Pädagogische Vereinigung*. Präsident: Herr W. Klauser, Zürich V.

Herr Dr. Stettbacher sprach über Versuche „*das Lesen an Sprachganzen zu lehren*“ und regte zu weiteren Untersuchungen an. In einer 2. Versammlung wurde hauptsächlich betont, es seien für die neue Fibel Bilder und Stoffe zu wählen, welche das Interesse und die Arbeitsfreudigkeit der Kinder wecken. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Fibel erläuterte Herr Prof. J. Keller seine Neuerungen über die Schreibmethode. Er verlangt für die Schüler der I. Klasse eine ungebundene Schrift und betont die Wichtigkeit von Vorübungen, bestehend in Bewegungen des Handgelenkes und der Finger.

Die Herren H. Äppli und H. Sulzer, Sekundarlehrer, sprachen über die Bedeutung der Projektionsbilder im Geographie- und Geschichtsunterricht. Ihre Ausführungen wurden durch Projektionen ergänzt.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Stettbacher fanden sich alle 14 Tage einige Kolleginnen und Kollegen zur *Lektüre psychologischer Schriften* zusammen. Gelesen wurde: Barth, Erziehungs- und Unterrichtslehre.

Anschluss weiterer Mitglieder erwünscht.

2. *Lehrerturnverein*. Präsident: Herr Jakob Ziegler, Zürich IV. Die Arbeit stand in erster Linie wiederum im

Zeichen des *Mädchenturnens*. Der Leiter, Herr J. Boßhart, hatte bald den Anschluss an das im letzten Kurs Erreichte hergestellt und ging nun allmählich zu den schwierigen Übungen der 7. und 8. Klasse über.

Nach dem Mädchenturnen folgte jeweils das *Männerturnen*, das in bewährter Weise von Herrn Prof. Müller geleitet wurde. Derselbe bot gegen den Schluß auch einige Lektionen im Knabenturnen nach der neuen Turnschule und setzte diesen Kurs im Sommersemester fort, während Herr Boßhart alsdann das Männerturnen leitete und stets für interessanten Stoff und reiche Abwechslung sorgte.

Am 18. Dezember 1911 feierte der Lehrerturnverein das *Jubiläum der 25 jährigen Wirksamkeit seines Leiters, des Herrn Prof. Müller*. Präsident Ziegler würdigte die Verdienste des Jubilars auf den verschiedenen Gebieten des Turnwesens und der Verein ernannte Prof. Müller zum Ehrenmitglied.

Die Ferienwanderungen wurden im Berichtsjahr weiter ausgedehnt, d. h. die Zahl der Reiseprojekte wurde von 4 auf 10 erhöht. 308 wanderlustige Schüler (darunter 80 Mädchen) rückten in 16 Abteilungen unter je 2 Leitern aus. „Im ganzen sind auch die diesjährigen Wanderungen als gelungen zu bezeichnen.“

Mit dem schweizerischen Turnlehrertag verband der *Lehrerverein* das *Jubiläum seines 50 jährigen Bestehens*. Die Festrede hielt Herr Prof. J. Spühler und in mächtiger Tonfülle erklang zum Schluß, vom Lehrergesangverein schwungvoll vorgetragen „Das weisse Kreuz im roten Feld.“

Die *Abteilung für Lehrerinnen* beteiligte sich an der *Jahresschlußfeier* und am *schweizerischen Turnlehrertag*.

3. *Lehrergesangverein Zürich*. Präsident: Herr Jakob Corrodi, Zürich V. Der Verein berichtet wiederum über eine sehr rege Tätigkeit. Er half mit am *Hülfskasskonzert des Tonhalleorchesters*, im *Sommerkonzert des Gemischtchors Zürich*,

an der *Jahresschlußfeier* und natürlich am 7. Januar an der *Pestalozzifeier in der St. Peterskirche*.

Seine Hauptleistungen aber waren: *Das Winterkonzert in der Tonhalle*. „Sowohl der äussere als auch der künstlerische Erfolg befriedigte uns vollauf.“ Am 22. September fand in der Kirche St. Jakob ein *Schumann-Konzert* statt. Mit demselben führte der Lehrerengesangsverein die von Direktor Schoeck begonnene Arbeit fort, die Kunst unserer Großmeister der Liederkomposition in einheitlichen, mit Sorgfalt ausgewählten Programmen zu pflegen. Auch der finanzielle Erfolg war befriedigend, zirka 400 Fr. wurden als Reingewinn der Reisekasse überwiesen.

Endlich sei erwähnt, daß 35 Mitglieder des Vereins in 35 *Opernaufführungen* des Stadttheaters mitwirkten.

4. Der *Lehrerinnendor* (Präsidentin: Frl. Susanna Markwalder) wirkte mit an der *Jahresschlußfeier*, an der *Pestalozzifeier* und am *Jubiläum des Lehrerturnvereins*. Das Winterkonzert fand am 11. Februar im Konzertsaal des Konservatoriums statt. Zum ersten Mal wirkte der Chor auch im Stadttheater mit und zwar im „Orpheus“ und in den Meistersängern.

5. In der *naturwissenschaftlichen Vereinigung* (Präs.: Herr Prof. Dr. Frey, Küsnacht) wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Herr Prof. Dr. C. Schröter: Die Wüste und die Wüstenpflanzen (Demonstrationen und Projektionen.)
2. Herr Koch, Optiker: Die neuesten optischen Instrumente der Firma Leitz in Wetzlar. Demonstrationen und Projektionen. (An 2 Abenden.)
3. Herr Prof. Dr. C. Brandenberger: Die Begriffe des Differentialquotienten und des Integrals und ihre Bedeutung für die Naturwissenschaften.
4. Herr Prof. Dr. L. Wehrli: Der Lötschberg. Projektionen.

5. Demonstrationsabend:

- a) Herr Dr. J. Hug: Vorführung einfacher chemischer Schulexperimente.
- b) Herr Prof. Dr. Hs. Frey: Durch Druck veränderte Gesteine.

Als außerordentliche Veranstaltungen sind zu erwähnen:

- 1. Kurs in Anthropologie von Herrn Prof. Dr. O. Schlaginhausen. (In 2 Abteilungen von je 100 Teilnehmern.)
- 2. Besichtigung der Erdbebenwarte auf dem Zürichberg unter Leitung von Herrn Dozent Dr. A. de Quervain.
- 3. Geologische Exkursion nach Küssnachtertobel-Forch-Pfannenstiel. Leiter Herr Prof. Dr. Hs. Frey. (30 Teilnehmer.)
- 4. Botanische Exkursion in den Schweizerischen Nationalpark (Val Cluoz), geleitet von Herrn Prof. Dr. C. Schröter. 1.—7. August. (23 Teilnehmer). „Diese Exkursion zählt zu unsern schönsten Erinnerungen.“

Die naturwissenschaftliche Vereinigung ladet die Kollegen zu Stadt und Land ein, dem schweizerischen Verein für Naturschutz beizutreten. (Jahresbeitrag 1 Fr.; für lebenslängliche Mitgliedschaft 20 Fr.)

Affoltern: Es bestehen keine Sektionen. Ein Zeichnungskurs unter der Leitung von Herrn Prof. Neumann, Küssnacht, wurde von 31 Mitgliedern besucht und in 35 Stunden zu Ende geführt. Die Teilnehmer trugen reichen Gewinn davon. „Wir sind der Meinung, daß keine andere Weise so geeignet ist, Stoff und Methode eines Unterrichtsfaches zu beeinflussen und umzugestalten, als eben solche Kurse.“

Horgen: 1. * *Obere Sektion*. 49 Mitglieder. Präses: Herr Hans Schmid, Sekundarlehrer in Richterswil. 2 Versammlungen. Herr Häberling, Wädenswil, teilte seine Erfahrungen über Schulwanderungen mit. Herr Stüßi, Musikdirektor, Wädenswil, skizzierte Leben und Werke Mendelssohn-Bartholdis und trug einige seiner Kompositionen vor.

Herr Schmid, Sekundarlehrer, Richterswil führte seine Kollegen nach Gibraltar und Tanger.

2. * *Mittlere Sektion.* 35 Mitglieder. Präsident: Herr W. Lüssy, Sekundarlehrer, Horgen. 3 Versammlungen. Die Herren Zwingli und Haab, Horgen, und Schenkel, Oberrieden, referierten über die Stöcklinschen Rechenbücher. Herr F. Meister, Sekundarlehrer, Horgen, leitete eine botanische Exkursion über Hirzel nach der Sihl.

3. * *Untere Sektion.* 58 Mitglieder. Präsident: Herr H. Meili, Lehrer, Thalwil. 2 Versammlungen. Im Anschluß an Referate über die „Rechenbücher von Stöcklin“ sprach Herr Meili über die „Anfänge der Zählkunst.“ Herr Biedermann, Lehrer, Thalwil, hielt einen lehrreichen Vortrag über „Schmetterlinge“ unter Vorweisung zahlreicher meist selbst hergestellter Präparate.

4. *Sekundarlehrerkonferenz.* Präsident: Herr E. Stöbel, Sekundarlehrer in Horgen. Es fand eine Versammlung statt, an welcher Herr F. Meister, Sekundarlehrer, Horgen, referierte über „Minimalforderungen in Rechnen und Geometrie für neueintretende Schüler“ und Herr P. Waldburger, Sekundarlehrer, Wädenswil, das neue Französischlehrmittel von H. Hösli begutachtete.

5. *Lehrerturnverein.* 76 Mitglieder. Präsident: Herr E. Hiltbrand, Lehrer, Thalwil. Der Verein hält unter Leitung von Herrn Zehnder, Thalwil, monatlich 2 Übungen ab. Stoff aus der neuen Turnschule.

Meilen: Keine Sektionen. „Doch bildete sich auf Anregung des Herrn O. Bresin, Küsnacht, ein *pädagogisches Kränzchen*, in welchem in Zukunft aktuelle Schulfragen besprochen und gediegene Berufsliteratur gelesen werden soll.“

In der *Sekundarlehrerkonferenz* sprach Herr A. Furrer in Ütikon über den Entwurf der Französischlehrmittel von Hans Hösli. Die Konferenz erklärte sich mit der Anlage des Buches im allgemeinen einverstanden.

Hinwil: 1. * *Rüti-Bubikon-Dürnten*. Präsident: Herr Sekundarlehrer Schlatter, Dürnten. 34 Mitglieder. Jean Peter Jakobsen, Vortrag von Herrn Traber, Tann: „Die Schrift als Kulturfaktor“. Freier, äusserst interessanter Vortrag des Herrn Jucker, Fägswil-Rüti. Turnlektion nach Jacques-Dalcroze mit erläuterndem Referat von Frl. Stauber, Wolfhausen.

2. * *Wald-Fischenthal*. 33 Mitglieder. Präsident: Herr K. Schlumpf, Lehrer, Ried. „Die Heimat im Unterrichte der Volksschule“, Vortrag von Herrn Schmid, Wald. „Altes und Neues über das Gedächtnis unserer Schüler“, Vortrag von Herrn Krebser, Gütisberg-Wald. „Unterricht an schwachbegabten Taubstummen“, Referat von Fräulein Hämmig, Strahlegg-Fischenthal. Lehrübung mit der 8. Klasse: „Der Inhalt des Kreises“, Herr Schlumpf, Ried.

3. * *Wetzikon-Seegräben-Grüningen-Gösfau*. 35 Mitglieder. Präsident: Herr Lehrer Muggli, Wetzikon. „Schweizer unter fremden Fahnen“, Vortrag von Herrn Angst, Robenhausen. Zwei Vorträge über Argentinien, von Herrn Theiler, Sekundarlehrer, Gossau.

Uster: Die Sekundarlehrerkonferenz versammelte sich nicht.

Pfäffikon: 1. * *Untere Sektion*. Präsident: Hr. Weilemann, Grafstall. 2 Versammlungen: Schulbesuch in Zürich zum Studium des Arbeitsprinzipes und im Anschluss Besuch der Papierfabrik an der Sihl. Lektion mit der 2. Klasse über die Einmaleinsreihe an Hand einer selbstverfertigten Zählrahme durch Herrn Maag in Horben-Illnau.

2. * *Mittlere Sektion*. Präsident: Hr. Rüegg, Pfäffikon. 2 Versammlungen. „Das Arbeitsprinzip in der Volksschule und seine Anwendung auf der Unterstufe“, Referent Herr Frey, Fehraltorf. 2. Schulbesuch im Pestalozziheim in Pfäffikon, Lektion in der deutschen Sprache mit Schwachbegabten, durch Herrn Frey, Anstaltslehrer.

3. * *Obere Sektion*. Präsident: Hr. Sigg, Bauma. 2 Versammlungen. Besuch der Tuberkolose-Ausstellung in Bauma, Erläuterungen durch Herrn Sekundarlehrer Kilchsperger in Bauma. „Detlev von Lilienkron“, Vortrag von Herrn Beerli, Thalgarten.

4. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident: Herr Hotz, Grafstall. Der Entwurf der Französischlehrmittel von Hans Hösli, Referent Herr Sekundarlehrer Hans Hösli, Zürich V. Erinnerungen von den Philippinen, Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Usteri, Sekundarlehrer, Illnau.

Winterthur: 1. *Sektion Mörsburg*. Präsident: Herr Sekundarlehrer Klauser, Seuzach. 5 Versammlungen. 1. Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Gyger, Seuzach, über „Neulandfahrten“ von H. Corray. 2. Vorlesung eigener Arbeiten von Herrn Lehrer Frey, Oberwinterthur. 3. Botaniklektion im Garten, von Herrn Gyger, Seuzach. 4. Schulbesuch in Pfäffikon, Kt. Zürich. 5. Diskussion über den Schulbesuch. Vortrag von Herrn Wild, Oberwinterthur, über „Der Weg zum eigenen Stil“, von Jensen und Lamszus.

2. *Sektion Elgg*. Präsident: Herr F. Morf, Elgg. 3 Versammlungen und ein Schulbesuch. In 2 Versammlungen wurden Referate gehalten über das Gesetz betr. die Leistungen des Staates an das Volksschulwesen. In der 3. Versammlung wurde die Trennung des Kapitels Winterthur besprochen. Schulbesuch am Seminar und an der Uebungsschule Rorschach.

3. *Sektion: Oberes Töftal*. Präsident: Herr E. Müller, Seen. 2 Versammlungen. Reglement über Synode und Kapitel (Diskussion). Vorberatung zur Volksabstimmung am 29. September. Eine Gruppe von Mitgliedern, die an Klasse 7 und 8 unterrichten, versammelt sich regelmässig zu einem chemisch-physikal. Praktikum unter Leitung einiger Kollegen von der Sekundarschule, um mit den neuen Apparaten vertraut zu werden.

4. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung*. Präs.: Herr Sekundarlehrer Meier, Töb. 1. Vorträge von Hrn. E. Gaßmann,

Sekundarlehrer, Winterthur, über „Die Hygiene-Ausstellung in Dresden“ und „Die Vorteile der kollektiven Lehrerarbeit.“
 2. Gründung einer pädagogischen Sektion. Der Beitritt ist frei für jedes Mitglied des Lehrervereins. Dieser leistet alljährlich einen Beitrag an die Kosten. 3. Besuch der Konsummolkerei Winterthur. Neben Vorführung der vorzüglichen Installationen, speziell auch zur Reinigung der Milch, gab Herr Konsumverwalter Flach interessante Aufschlüsse über die wirtschaftliche Bedeutung der Molkerei für Winterthur, wie auch über den Weltmarkt in Milchprodukten.

Sektionen des Lehrervereins.

- a) *Zeichenkränzchen*. Leiter: Herr Sekundarlehrer J. Greuter, Winterthur. Präsident: Herr Sekundarlehrer Meier, Töb. 6 Übungen zum Teil mit Vorweisung von Schülerzeichnungen. Ein Besuch in der Kunsthalle Winterthur.
- b) *Pädagogische Sektion*. Leiter: Herr E. Gaßmann, Sekundarlehrer, Winterthur. Präs.: Herr F. Dütsch, Lehrer, Töb. 15 Mitglieder. Alle 14 Tage Vortrag und Übungen. Beginn des Studiums von „Intelligenzproblem und Schule“.

Andelfingen: Die Sekundarlehrerkonferenz kam im Berichtsjahre nie zusammen.

Bülach: Die Sekundarlehrerkonferenz versammelte sich zur Begutachtung des Höslischen Lehrmittels einmal.

Dielsdorf: Der Bericht enthält keine Notizen über Sektionskonferenzen.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Präsident: Herr R. Wirz, Winterthur; Aktuar: Herr Dr. Fr. Wettstein, Zürich II.

Jahresversammlung am 23. März 1912 im Hirschengrabenschulhaus Zürich. Die Konferenz hörte 2 Vorträge an: A. Hürlimann, Winterthur, begutachtete das Französischlehrmittel von H. Hösli, Zürich VII. Der im Auftrag der

Konferenz nach der direkten Methode ausgearbeitete, für die zürcherische Sekundarschule berechnete Lehrmittel wurde günstig beurteilt und die Versammlung stimmte der Anregung des Referenten zu, es sei der Erziehungsrat zu ersuchen, das Lehrmittel zum Zwecke der Erprobung unter die empfohlenen aufzunehmen.

J. Greuter, Winterthur, sprach über den Zeichenunterricht in der Primar- und Sekundarschule (mit Vorweisungen.) Das Zeichnen soll Grundsatz und nicht Selbstzweck sein. Es soll zum bewußten Sehen anleiten und ein lebendiges Ausdrucksmittel sein. Die Stoffauswahl ist unerschöpflich. Eine erste Aufgabengruppe hält sich an eine strenge Wiedergabe der Form von Blättern, Blüten, Früchten und Gebrauchsgegenständen in Ansicht und perspektivischer Darstellung. Eine zweite Aufgabengruppe beschäftigt sich mit der mehr gefühlsmäßigen Darstellung, mit der Auffassung der malerischen Erscheinung in Form und Farbe. Eine dritte Aufgabengruppe umfaßt das Zeichnen nach Gedächtnis und Phantasie, mit Einschluß der menschlichen Figur. Das Ornamentieren ist nicht zu empfehlen, weil zu schwer für die Schüler. Auf Antrag des Referenten wird beschlossen, an den Erziehungsrat zu gelangen, damit dieser durch eine Kommission ein Stoffprogramm ausarbeiten lasse und Einführungskurse veranstalte.

Lehrmittel. Das Geschichtslehrmittel der Konferenz, Verfasser R. Wirz, Winterthur, ist auf Beginn des Schuljahres 1912—13 erschienen. Es zerfällt in 2 Teile, in einen streng geschichtlichen Leitfaden und einen mehr freien Leseteil. Etwa ein Drittel aller Sekundarschüler des Kantons konnte sofort mit dem neuen Buche ausgerüstet werden, was eine zweite Auflage notwendig machte.

Das Französischlehrmittel der Konferenz, Verfasser H. Hösli, Zürich, ist im Auftrage der Erziehungsdirektion von einer Kommission geprüft und in zustimmendem Sinne begutachtet worden, worauf der Erziehungsrat, einer Eingabe

unserer Konferenz entsprechend, das Lehrmittel unter die empfohlenen aufnahm. Es soll auf Frühjahr 1913 im Druck herauskommen.

Jahrbuch. Der Inhalt beschränkte sich auf eine einzige Arbeit: „Methodik des Deutsch- und Französischunterrichtes an Sekundarschulen nach Vorlesungen von Gustav Egli.“ Mit der Herausgabe eines Teils der nachgelassenen pädagogischen Schriften des verdienten Methodiklehrers, hat die kantonale Sekundarlehrerschaft eine Ehrenpflicht erfüllt.

Obfelden, im Mai 1913.

Der Aktuar der Schulsynode:

U. Gysler.

D. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Be- stand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bezüger	Beitrag der Mitglieder pro Kopf	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich . . .	66	—	55	11	10	89	75	1020	105	49	—	—
Affoltern . . .	113	45	53	65	59	80	16	712	115	24	—	50
Horgen . . .	146	95	110	70	36	25	20	660	86	20	—	50
Meilen . . .	66	81	70	60	Passiv 3	79	11	549	69	22	—	—
Hinwil . . .	64	38	63	75	—	63	6	576	131	40	—	—
Uster . . .	131	85	106	89	24	96	21	625	40	24	—	50
Pfäffikon . . .	136	70	135	80	—	90	19	565	113	39	1	—
Winterthur . . .	208	60	224	—	Passiv 15	40	66	1179	123	35	—	50
Andelfingen . . .	143	50	117	45	26	05	16	726	104	34	—	50
Bülach . . .	75	—	81	40	Passiv 6	40	10	701	36	13	—	—
Dielsdorf . . .	91	40	63	90	27	50	13	513	90	16	—	—